

# FUJAIRAH-GERMAN ARCHAEOLOGICAL PROJECT

DAI Standort Orient-Abteilung, Außenstelle Sanaa

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit seit 2016

Disziplinen Vorderasiatische Archäologie, Bioarchäologie, Umweltarchäologie

---

## METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Kristina Pfeiffer

Adresse Podbielskiallee 69-71 , 14195 Berlin

Email Kristina.Pfeiffer@dainst.de

Team Julia Gresky, Emmanuele Petiti

Laufzeit seit 2016

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan OA - Umweltanpassungen, OA - Mobilität

Fokus Feldforschung, Thematische Forschung, Kulturerhalt/Cultural Heritage

Disziplin Vorderasiatische Archäologie, Bioarchäologie, Umweltarchäologie

Methoden Belegungsabfolge, Radiokarbondatierung, Sauerstoffisotopenanalyse, Dokumentation, Elektronische Datenverarbeitung, Feldforschung, Ausgrabungen, Fundbergung, Schlämmen, Taphonomie, Altersbestimmungen, Geschlechtsbestimmungen, Holzartenbestimmungen, Isotopenanalyse, Keramikuntersuchungen, Menschenknochenanalyse, Zahnuntersuchungen, Fundverbreitungsanalysen, Geodäsie, Geomagnetik, GIS-Analyse, Surveys, Konservierung, Monitoring, Schutzstrategien, Mauertechniken

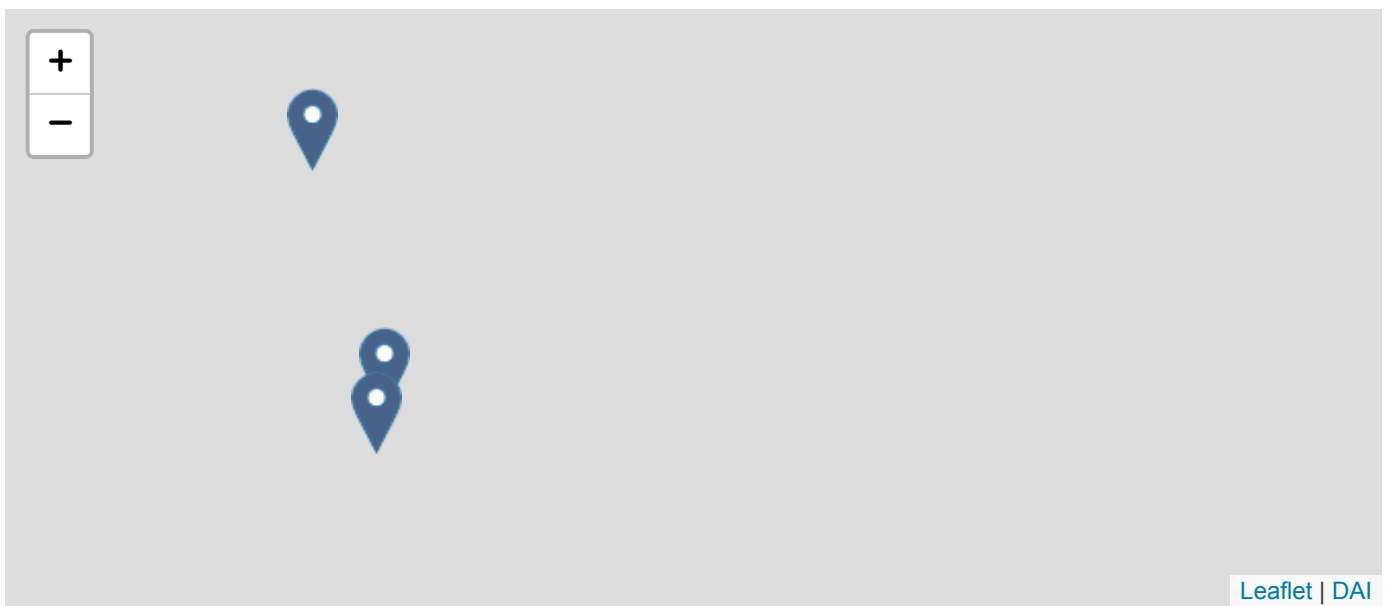
Partner Fujairah Tourism and Antiquities Authority

Förderer Orient-Abteilung, Außenstelle Sanaa der Orient-Abteilung, Fujairah Tourism and Antiquities Authority, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Schlagworte Anthropologie, Archäologie, Bioarchäologie, Demographie, Grabungstechnik, Paläopathologie, Umweltarchäologie, Vorderasiatische Archäologie, Konflikte, Ernährung, Bestattungswesen, Deponierungen, Migration, Diskontinuität, Gemeinschaften,

Gesellschaftsstruktur, Identität, Kontinuität, Krise, Kulturphänomene, Artefakte, Befunde, Datierung, Erhaltungszustand, Fundkomplexe, Fundplätze, Grabungsflächen, Kulturschichten, Matrix, primäre Fundlagen, Schichten, sekundäre Fundlagen, Stratigraphische Einheiten, Verfüllungsschicht, Ressourcen, Bestattungssitten, Grabinventare, Belegungsabfolge, Radiokarbondatierung, Sauerstoffisotopenanalyse, Dokumentation, Ausgrabungen, Fundbergung, Materialuntersuchungen, Konservierung, Monitoring, Schutzstrategien, Menschen, Tod, Krankheiten, Landschaftsentwicklung, Doppel-/Mehrfachbestattungen, Gemeinschaftsgräber, Körperbestattungen, Mehrfachbestattungen, Nekropolen, Kammergräber, Grabbeigaben, Siedlungsräume

Projekt-ID 5584



## ÜBERBLICK

Inhalt des archäologisch-bioarchäologischen Projektes ist eine engmaschige, auf Isotopendaten gestützte Studie an mittel-/spätbronze- und früheisenzeitlichen Gemeinschaften in Südost-Arabien. Ziel ist die Erforschung von Resilienzverhalten in Gemeinschaften, die tiefgreifenden Veränderungen von Mensch-Umwelt-Beziehungen unterworfen sind. Es wird untersucht, wie die Bevölkerung mit massiven soziokulturellen Umwälzungen und nachhaltigen Folgen von Aridifizierung umgegangen sind und wie signifikant die Auswirkungen auf den Lebensstil und die Mobilität in dieser Region waren. Studien zur Biografie, Ernährung und Lebensweise von Individuen sowie zu gesellschaftlichen Dynamiken und Mobilität wurden in der Golfregion für nahezu das gesamte 2. Jahrtausend v. Chr. bisher weitgehend vernachlässigt. Somit sind sowohl Gruppenbiografien sowie krisenbezogene Anpassungsstrategien der Bevölkerungsgruppen unklar. Die Grundlage für die Untersuchungen bildet ein intaktes und ungestörtes Kollektivgrab im Emirat Fujairah, V.A.E. (Dibba 76), das zwischen in das 2. und anfängliche 1. Jahrtausend v. Chr. datiert - mit einer Nachnutzungsphase in der hellenistischen Zeit. Dibba 76 ist eine für Südost-Arabien

einzigartige Fundstelle, die ungestörte Grabanlage war bis zu 1000 Jahre in Gebrauch und enthält Hunderte Individuen beider Geschlechter und aller Altersklassen. Damit stellt das Kollektivgrab eine einzigartige Quelle für die Durchführung biografischer Studien der bestatteten Individuen und Gruppen dar.

## RAUM & ZEIT

### WO?

Fujairah liegt im östlichen Teil der Vereinigten Arabischen Emirate am Indischen Ozean. Die Region ist durch verschiedene bioklimatische Zonen gekennzeichnet, die miteinander verbunden sind und drei wesentliche Ökozonen umfassen. Diese liegen auf relativ engem Raum dicht beieinander und umfassen die nördlichen Ausläufer der Großen Arabischen Wüste ar-Rub al-Khali, das Hajjar-Gebirge und den Küstenstreifen al-Batinah, der heute für den Anbau von Gärten und Dattelpalmen genutzt wird. Zusätzlich zu den günstigen und vielfältigen Lebensbedingungen weisen alle diese Zonen Hinweise auf menschliche Besiedlung während der Bronzezeit (3. bis letztes Drittel des 2. Jahrtausends v. Chr.) und der Eisenzeit (letztes Drittel des 2. bis Mitte des 1. Jahrtausends v. Chr.) auf. Sowohl Fujairahs geografische Lage am Golf von Oman sowie die Diversität der Ökozonen spielten eine entscheidende Rolle für die Subsistenz der Gemeinschaften und die Bewegung von Menschen und Kulturen in und aus der Arabischen Halbinsel. Von den archäologischen Hinterlassenschaften in den küstennahen Gebieten und fruchtbaren Wadifächern an der Küste sind nur noch Reste erhalten, die durch die Antikenbehörde zwar fortwährend geschützt, durch Bauaktivitäten jedoch bereits stark dezimiert wurden.

### WANN?

In Südostarabien folgte auf die frühbronzezeitliche Umm an-Nar-Kultur (ca. 2700/2600–2000 v. Chr.) in der Mittel- und Spätbronzezeit die Wadi-Suq-Kultur (ca. 2000–1300/1200 v. Chr.), benannt nach einer Reihe von Gräbern aus dem Wadi Suq im Oman. Mit Beginn der Wadi Suq-Zeit im 2. Jt. v. Chr. charakterisieren sich die archäologischen Überreste an der Golfküste der arabischen Halbinsel überwiegend durch Grabanlagen und kaum durch Siedlungsplätze. Wadi Suq-Gräber umfassen eine Reihe von Kollektiv- und Einzelgräbern. Die ausgegrabenen Kollektivgräber enthalten zwischen 50 und 100 Individuen. Forschungen an Gräbern der Wadi Suq-Zeit fanden beispielsweise in Qidfa, Hili (Grab E, Grab A), Shimal, Kalba 4, Bidyah 1, Tell Abraç und Dibba 76 statt. Der Beginn der Eisenzeit I wird um ca. 1300/1200–1100 v. Chr.

angesetzt. Die Region erlebte in der Spätbronzezeit (Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr.) bis zum Ende der Eisenzeit I (um 1100 v. Chr.) einen vermutlichen sozio-politischen Wandel, dessen Gründe kontrovers diskutiert werden.

## **FORSCHUNG**

### **FORSCHUNGSGESCHICHTE**

Die für das Projekt bedeutende Fundstelle Dibba 76 wurde 1994 von den lokalen Antikenbehörden (unter der Leitung von S. Ali Hassan) im Rahmen einer kurzfristigen Zusammenarbeit mit der Universität von Massachusetts teilweise ausgegraben, um die Anlage aufzunehmen und osteologisches Material zu bergen. Die Ausgrabungsstätte gehört zu einem ehemals sehr viel größeren archäologischen Gebiet, das inzwischen weitgehend durch Bautätigkeiten überbaut ist. Nach den Sondierungsarbeiten durch die lokalen Antikenbehörden, die vorwiegend die oberflächennahen Schichten freigelegt hatten, wurde die Grabanlage zum Schutz der Inventare vollständig verfüllt. Um die empfindlichen archäologischen Kontexte zu erhalten und langfristig anthropologische Studien in Fujairah wieder aufzunehmen, erfolgen im Rahmen einer Kooperation zwischen der Fujairah Tourism & Antiquities Authority und der Orient-Abteilung des DAI Ausgrabungen seit 2017.

### **FORSCHUNGSZIELE**

Ein Ziel des Projekts ist die Überprüfung einer für Südostarabien diskutierte Theorie über soziokulturelle Umwälzungen in der Spätbronzezeit (LBA) infolge klimatischer Veränderungen. Es soll untersucht werden, wie die Bevölkerung in Bezug auf Lebensweise und Mobilität auf die Veränderungen der Lebensbedingungen reagiert hat. Die kontrovers diskutierte Thematik entbehrt derzeit noch belastbarer naturwissenschaftlicher Daten, weshalb archäologische und anthropologische Daten aus Kollektivgräbern gewonnen werden sollen. Die Kollektivgräber haben nicht nur eine chronologische Relevanz, da sie die über einen Zeitraum von tausend Jahren während der Spätbronzezeit und der Eisenzeit (IA) genutzt wurden, auch ermöglichen sie aufgrund der Knochen- und Zahnanzahlen eine breite quantitative und qualitative Datenbasis.



# EIN INTERDISZIPLINÄRER ANSATZ

Bei der Erforschung der Grabanlagen in Dibba 76 sind archäologische und bioarchäologische Methoden eng miteinander verzahnt. Die archäologischen Untersuchungsmethoden zielen auf chronologische und räumliche Informationen zur Nutzungsabfolge, Belegungspraktiken und Beigabenpraktiken ab. Bauliche Veränderungen der Anlage hinsichtlich Vergrößerungen oder innenliegender compartments werden mit eingezogen. Die Ausgrabungen, die durch die hohe Dichte an Knochen und Beigabenfunden, in Kleinquadranten ausgeführt werden, erhalten stetiges monitoring mittels orthofotografischer, GIS-gestützter Dokumentation. Die stratigrafischen Positionen von Funden in Relation zu Knochen werden genau dokumentiert, um letztendlich ein gesamtes 3D Modell der vollständigen Grablege zu erhalten. Auf dessen Basis kann perpektivisch die Auswertung an Dichte, anatomischen Zugehörigkeiten und Erhaltungszustand durchgeführt werden. Parallel dazu erfolgt die wissenschaftliche Auswertung der Fundmaterialien und ihrer Funktion und Bedeutung hinsichtlich individueller oder gemeinschaftlicher Zugehörigkeit. Mittels stratigrafischer Untersuchungen (14C) und einer breit angelegten Isotopenanalytik an humanen Knochen und Zähnen bietet uns Dibba 76 die seltene Gelegenheit, die Langzeitdynamik von Lebensbedingungen, Subsistenz, Gesundheitsmustern und Krisenmanagement durch eine Kombination von archäologischen Studien und multiplen bioarchäologischen Analysen zu untersuchen.

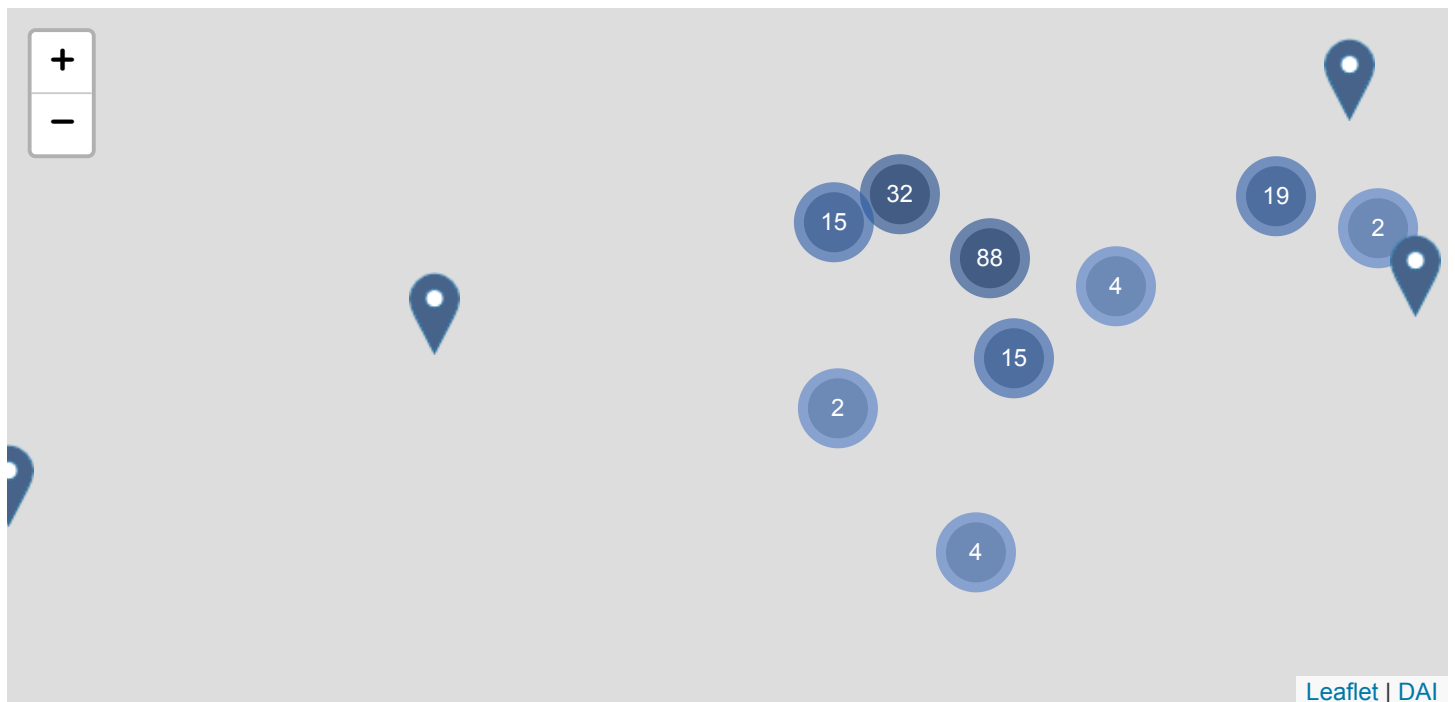
## KULTURERHALT

### Rettungsmaßnahmen

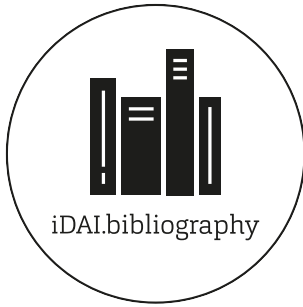
Erste Rettungsmaßnahmen wurden 2016 in dem kleinen Ort Qurayya durchgeführt, der circa 10 km nördlich der Stadt Fujairah liegt. Hier liegt ein ehemals großes spätbronzezeitliches Cairnfeld der Wadi Suq Kultur (c. 1900–1300 v. Chr.). Die Cairns dienten als Gräber und enthielten zumeist nur ein Individuum. Das Cairnfeld von Qurayya in seiner vollständigen Ausprägung ist durch das Anwachsen der Siedlung stark dezimiert und teils zerstört, einzelne Gruppen an Cairns konnten jedoch durch die Antikenbehörde erhalten und geschützt werden. Die Cairns bestehen aus lang-ovalen Steinstrukturen, erbaut aus Wadigeröllen mit bienenkorbähnlicher Konstruktion. Ein Cairn, der sich auf dem Gelände eines Neubaus befindet, wurde als Rettungsmaßnahme ausgegraben und dokumentiert. Obgleich der Erhaltungszustand des Befundes sehr gut war, waren die Schichten sowie die Bestattung innerhalb der Anlage stark gestört, diagnostische Funde konnten nicht geborgen werden. Der Befund wurde von der Antikenbehörde erhalten, wurde überdacht und von der Baustelle abgetrennt.

Nach ersten Begehungen 2017 wurden 2018 und 2019 in der Stadt Dibba im Nordosten Fujairahs an einem im Stadtteil Murbā gelegenen Fundort Rettungsgrabungen durchgeführt. Dieser durch Raubgrabungen und Kiesabbau in den 1990er Jahren stark bedrohte Fundplatz liegt direkt an der Grenze zum Staatsgebiet Oman, am Übergang zur Halbinsel Musandam. Das von der Antikenbehörde geschützte Areal von Dibbā Murba bemisst sich auf ca. 300 x 500 m und der Kiesabbau hat zur Ausbildung eines starken und steilen Reliefs geführt. In den so entstandenen Profilen konnten Überreste von mindestens fünf großen Grabanlagen erfasst werden. Es handelt sich um bronze- und eisenzeitliche Kollektivgräber. In dem verzweigten Netz aus ca. 3,0 m tiefen Gruben sammelt sich das jährlich aus den Bergen ablaufende Niederschlagswasser und führt regelmäßig zu Überschwemmungen des Areals. In den durch Bulldozeraktivitäten freigelegten Teilen der archäologischen Fundstelle sind die Befunde Verwitterung und Erosion ausgesetzt. Artefakte und menschliche Knochen sowie empfindliche organische Schichten liegen frei. Während der Rettungsmaßnahmen erfolgten die archäologische Aufnahme und Konsolidierung der am stärksten von Einsturz bedrohten Fundstelle. Da der Fundplatz aufgrund sich jährlich wiederholender Überschwemmungen nicht schützen lässt, unterliegt die Rettungsdokumentationen großer Dringlichkeit.

## VERNETZUNG



## ERGEBNISSE



Fujairah, United Arab Emirates :  
Archaeological investigations at the site of  
Dibba 76: Late Bronze Age - Iron Age  
multiple tombs and their buried  
individuals. Season 2017.

Fujairah, Vereinigte Arabische Emirate:  
Ausgrabungen bronzzeitlicher Befunde  
und Survey von intakten  
Kulturlandschaften.

Archaeological Research in Fujairah : Qidfa  
Reconsidered

Zoomed into the entrance : some features  
on the tomb site of Dibba 76 / Emirate of  
Fujairah.

Ein Rollsiegel aus Dibba Murbā.



Archaeological investigations at multiple  
tomb sites in Dibba



Dibba

Qurayyah

Qidfa

# PARTNER & FÖRDERER

## PARTNER

*Fujairah Tourism and Antiquities Authority*

## FÖRDERER

*Orient-Abteilung*

*Fujairah Tourism and Antiquities Authority*

*Außenstelle Sanaa der Orient-Abteilung*

*Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*

## TEAM

## DAI MITARBEITENDE



**Dr. Kristina Pfeiffer**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Kristina.Pfeiffer@dainst.de

+49 (0) 761 203-3155



**Julia Gresky**

Julia.Gresky@dainst.de





**Emmanuele Petiti**

Emmanuele.Petiti@dainst.de

## **EXTERNE MITGLIEDER**



**Christoph Forster**



**Mechthild Ladurner**



**Sebastiano Lora**



**Silvio Reichmuth**